

Abitursrede 2020

Liebe Abinauten,

verehrte Auf-dem-Boden-Zurückgebliebene,

nachdem nicht alle der fast 1000 Freunde des Schickhardt Gymnasiums an dieser abgehobenen Feier coronabedingt teilnehmen dürfen, obliegt es mir, hier und heute einen ganzen Korb gefüllt mit Komplimenten und Glückwünschen zu überbringen.

Mit dem 1. Kompliment bedanke ich mich für Eure gendergerechte einfache Namensgebung Eurer Truppe, erspart Sie es mir doch, ständig die richtige weibliche, männliche und diverse Form von Abinauten verwenden zu müssen.

Der ganz große Glückwunsch kommt natürlich von allen fast 1000 Freundinnen und Freunden des Schickhardt Gymnasiums zu Eurer bestandenen Abinautenprüfung. Ihr könnt wahrlich stolz auf das Erreichte sein, egal wie groß oder klein die Zahl vor und hinter dem Komma ist. Wer wie Ihr, von heute auf morgen in der Abivorbereitung aus dem vertrauten Umfeld gerissen und mit technischen, didaktischen und sonstigen Umstellungsproblemen zugedeckt dennoch den Stoff für die Prüfungen parat hatte, braucht die Zukunft nicht zu fürchten. Offensichtlich hattet Ihr sowohl von der Schule wie von Euren Eltern die notwendige Unterstützung und konntet, zumindest verbal Euch ja schon bei der Zeugnisübergabe bei den Lehrern und, viral, bei Euren Eltern bedanken.

Unser Schulförderverein, die Freunde des SGH, haben Euch während der gesamten Schulzeit in vielfältiger Weise unterstützt, mit der Umgestaltung der Pausenhalle oder der Bäckertheke, dem Trinkbrunnen oder den Bildschirmen mit den Schulinfos. Mal ist dies temporär und schuljahrbezogen bei AGs und Aktionen, aber auch mit Man- und Womanpower und der Hand am Arm, so dass diese Anstalt für Euch, die anderen Schüler und die Lehrer, ein Lebensraum ist, den ihr hoffentlich überwiegend gerne besucht habt und der sich von einer "gewöhnlichen" Schule positiv unterscheidet. Nicht

vergessen will ich die Auszeichnungen, mit denen die Freunde unter dem Schuljahr oder vorgestern herausragende Leistungen von Schülerinnen und Schülern wertschätzen. Wir sind der tradierten Auffassung, dass gerade in dieser Zeit und gegen den "alles ist gut/gleich gut Trend" eine herausragende Leistung, ein Engagement für die Schulgemeinschaft auch eine besondere Anerkennung verdient.

Wir hätten das auch gerne mit der üblichen Unterstützung bei einem schönen Abiball zu einem guten Schluss gebracht, der jedoch unter den gegebenen Umständen einfach nicht realisiert werden konnte.

Dennoch, und nun folgt das 2. Kompliment, habt Ihr Euch kreativ ans Werk gemacht und mit der Ausgestaltung der stimmungsvollen Zeugnisübergabe-feier am Schulsee einen 1. denkwürdigen Höhepunkt geschaffen. Ich bin mir sicher, dass auch dieser Autokino-Glaspalast-Event allen Beteiligten noch lange im Gedächtnis bleiben wird.

Das 3. Kompliment richte ich an Euch als einer, der sein Abitur vor 50 Jahren am Schickhardt Gymnasium bestanden hat, damals gab es auch keinen Abiball, sondern nur eine feierliche Zeugnisübergabe im Musiksaal und danach haben wir an verschiedenen Stellen im Städtle annähernd 3 Tage lang durchgefeiert. Wir haben uns aber seinerzeit nicht getraut, im Schulsee, vielleicht, weil er schon sehr lange Zeit vor sich hin ruhte, zu baden. Wir haben uns jedoch, sehr zum Missfallen des seinerzeit stadtbekanntem 1,65 m großen Ortspolizisten, im Marktplatzbrunnen am 2. Morgen unserer Feierlichkeiten von Kopf bis Fuß frisch gemacht.

Das 4. Kompliment, damit soll es vorläufig sein Bewenden haben, will ich Euch als einzelne Individuen, aber auch als Abinautenteam machen, weil ihr mit einer erfrischenden Natürlichkeit, einem gesunden Selbstbewusstsein und einer für mich spürbaren Empathie gezeigt habt, dass es am Schickhardt keinen Unterschied macht, aus welcher Ecke dieser Erde Großeltern, Eltern oder man selbst nach Herrenberg kam. Bewahrt Euch diese grundsätzliche Unvoreingenommenheit, achtet den anderen Menschen als Persönlichkeit und lasst Euch nicht von Äußerlichkeiten, von Schnellschüssen jedweder Form täuschen.

Mit Whatsapp, Twitter oder dem Facebook-Daumen und anderen aktuellen Kommunikationsmitteln ist oft mit einem einzigen Klick etwas in die Welt gesetzt, was nicht mehr korrigierbar ist und was bleibt. Macht nicht jeden Internetfurz zu Eurer eigenen Ausscheidung, bewahrt Euch gerade mit Schnappschüssen ein gerüttelt Maß an Privatsphäre und wägt auch verbal ein Urteil ab, für das es doch oft einer längeren Abwägung bedarf.

Während man noch vor 2, 3 Jahren scheinbar alles ad infinitum diskutierte und jeder und jede mit und in seiner/ihrer Position zunächst einmal in Frage gestellt werden musste, hat nicht zuletzt die Corona-Pandemie nun dazu geführt, dass aber auch alles, jeder und jede ganz einfach in Gut und Böse eingeteilt wird.

Bewahrt Euch eine kritische Distanz gerade zu jenen, die ihre ichbezogene Freiheit allem voranstellen und nicht erkennen wollen, dass persönliche Freiheit schon bei 2 Individuen in einem Raum nicht grenzenlos sein kann.

Wenn es sein muss, bezieht Stellung und schweigt nicht, bemerkte doch schon die österreichische Schriftstellerin Marie von Ebner-Eschenbach um die vorletzte Jahrtausendwende:

"Der Klügere gibt nach – eine traurige Wahrheit! Denn sie begründet die Weltherrschaft der Dummen!"

Gesteht Euch und anderen zu, auch Fehler machen zu dürfen.

Wir alle, ob Kanzlerin, OB, Schuldirektorin, Lehrer oder einfacher Mensch, dürfen mal eine falsche Entscheidung treffen und haben zumeist auch die Möglichkeit zur Korrektur. Wie sagte schon Konrad Adenauer 1956 in Anlehnung an den uralten Demokrit:

"Fallen ist weder gefährlich noch eine Schande, liegenbleiben ist beides!"

Jede, jeder von Euch ist einzigartig, bewahrt Euch deshalb auch in schwierigen Situationen Eure Persönlichkeit auf Eurem weiteren Weg.

Dazu und für Euer zukünftiges Leben wünschen Euch die Freunde des Schickhardt Gymnasiums alles, alles Gute.